

Harry Potter und der Orden der Macht

A Bittersweet Symphony

Von JohnXisor

Kapitel 3: 03. Hermine im Arbeitswahn

„Ich muss los“, flüsterte Hermine als Ron sie noch festhalten wollte“, wir sehen uns nachher bei Fortescue. „Du bist unglaublich“, sagte er und strich ihr eine Strähne aus dem Gesicht“, Ich liebe Dich.“ „Ich weiß“, gab sie zurück, „schlaf noch ein wenig.“ Mit diesen Worten wandte sie sich ab und apparierte direkt in die Vorhalle des Ministeriums.

„Madeleine, guten Morgen was hab ich in der Nacht verpasst?“

Die Vorzimmerdame griff nach einigen Akten sowie dem Terminkalender für den heutigen Tag und folgte ihr umgehend. Während Hermine hinter ihrem Schreibtisch platz nahm, stellte Madeleine ihr eine Tasse heißen frischen Tee hin, den Sie dankend annahm. Während sie trank begann Madeleine mit den Themen des heutigen Tages zu denen Hermine den ein oder anderen Kommentar abgab, woraufhin sich Madeleine immer wieder Notizen machte.

„Na, das sieht ja wieder nach einem ereignisreichen Tag aus“, schloss Hermine“, ah und ehe ich es vergesse, schicken sie bitte Mr. Shaklebold rein, ich möchte ihn sprechen.“

Madeleine nickte.

„Mr. Shaklebold sagt gerade vor dem Ausschuss für unmagische Umtriebe aus, wir haben die Akte gerade reinbekommen“, sagte sie im gehen wurde aber von Hermine zurückgehalten.

„Einen Moment noch bitte Madeleine“, sie zog sich die Akte hervor, blätterte darin und überflog die einzelnen Punkte, „Ausschuss für unmagische Umtriebe? Was ist das, wer hat denn das genehmigt?“ Fragte sie leicht säuerlich und las weiter laut: „Der Ausschuss für unmagische Umtriebe untersucht das Verhalten von Zauberern und Hexen die sich mit Muggeln einlassen. Und weiter, Cornelius Fudge und Rufus Scrimgeour. Werden wir diese Altlasten denn nie los?“

Madeleine hatte bereits Block und magische Feder gezückt, während Hermine sie anlächelte und diktierte:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wissen Ihre Arbeit und Ihre Besorgnis um das Wohl der Zauberergemeinschaft durchaus zu schätzen, sind aber nach Vorlage der Akten, zu dem Schluss gekommen, dass die geschaffenen Reformstrukturen ihre Dienste erfüllen.

Wir Danken Ihnen für Ihre Bemühungen und bitten Sie Ihren Abschlußbericht 72 Stunden nach Eingang dieses Schreibens vorzulegen.

Hermine Weasley
Zaubereiministerin

Während Sie den Brief diktierte fielen ihr die Namen der einzelnen Ausschuss-Mitglieder auf und sie beschloss die Strategie zu ändern. Sie griff sich ein Stück Papier und notierte die Namen darauf.

„Hier Madeleine, verständigen Sie bitte das Aurorenbüro. Ich möchte dass alle Akten des Ausschusses für unmagische Umtriebe sofort beschlagnahmt werden. Danach stellen das Schreiben zu. Und teilen Sie bitte der Leiterin der Mysterienabteilung mit, das ich sie umgehend sprechen möchte.“

„Ja Ma'am“, antwortete sie und verließ das Büro um alle notwendigen Schritte in die Wege zu leiten. Hermine griff nach ihrer Tasse und schloss für einen Moment die Augen, sie dachte kurz an Ron und schöpfte wieder Kraft für den Rest des Tages, der gerade erst begonnen hatte.

Als Ron gegen elf im Fuchsbau apparierte waren Harry und Söhnchen bereits da. Der Kleine stolperte umher und half den Zwillingen dabei den Garten zu entgnomen. Im Gegensatz zu Gestern Abend war Ron bestens aufgelegt. Seine Mutter gratulierte ihm noch schnell zu dem gewonnenen Gestrigen Spiel ehe sie mit gespielter Entrüstung bemerkte das es nett sei, das er sich mal um seine Beiden Kinder kümmerte. Harry hielt sich bereits die Hand vor den Mund um nicht laut loszuprusten und den Schluck Kürbissaft über den Tisch zu verteilen. Er drückte sie und danach Harry. „Ach du weißt doch wie gern wir die Kinder hier haben, Ron. Mine hat viel Arbeit im Ministerium, ja?“ Fragte sie. Ron nickte zustimmend während er sich über das Frühstück hermachte. „Was denkst Du Harry, kommen wir heute weiter?“ Mampfte er als Harry aufstand und zum Fenster ging. „Nach Gestern hätte ich erwartet dass Dich die ganze Sache eher nervt“, bemerkte er. „Du kennst doch unsere Hermine, oder? Wenn man mit ihr auf so etwas einsteigt ist sie nicht zu bremsen. Und immerhin betrifft mich das ja auch. Also, auf ins Abenteuer. Fred und George werden bestimmt gern einen Moment auf die Kinder aufpassen während wir uns in dem Buchladen umsehen“, sagte Ron und Harry nickte „die werden Ihnen bestimmt wieder den tollsten Unsinn beibringen, aber das ist es was die Beiden Chaoten so liebenswert macht. Irgendwie beneide ich sie etwas, sie sind immer noch sechzehn. Die drei Bücher von denen wir gestern gesprochen haben liegen da drüben, ich würde vorschlagen wir lassen sie hier und wenn wir in der Winkelgasse fertig sind holst du sie eben ab.“ Ron nickte zustimmend. „Weist du noch

wie Mum Ihre Bestellscheine genommen und weggeschmissen hat, nicht auszudenken wenn sie diese nicht wieder rausgekramt hätten“, lachte er und Molly winkte ab. „Komm mal her, das musst du dir ansehen“, bedeutete er seinem besten Freund und als sich dieser kauend zu ihm gesellte, „hätten wir auch schon drauf kommen können, was?“ Fragte er Ron der im ersten Moment nicht erkannte was Harry meinte sich aber einen Augenblick später Molly zuwandte“, „hast Du Ihnen etwa schon den *Mobile-Corpus*-Zauber und die Zauberstablose Magie beigebracht?“

Der kleine James Sirius und die beiden anderen richteten Ihre Hände auf die Wurzelwesen, brabbelten eine Zauberformel und als sich die Gnome hilflos aus dem Boden erhoben kickten Sie diese kichernd weg.

Molly kam zum Fenster, sah was Ron meinte und schüttelte den Kopf, sie wollte schon in den Garten stürmen und fragen das sollte wurde aber von Ihrem Sohn mit einem Kopfschütteln zurückgehalten. Stattdessen öffnete Harry die Tür und rief: „Na, alles bereit für einen Besuch in der Winkelgasse bei *Weasleys-Zauberhafte-Zauberscherze!*?“ Die drei ließen augenblicklich von den Gnomen ab und jubelten. „Jaaaaaaaaaaaaaaaa“, damit drehten sie sich um und sprangen Harry alle drei gleichzeitig auf den Arm der daraufhin wieder zurück durch die Tür fiel. „Deine Kinder“, schüttelte Molly den Kopf und Ron gab zurück“, und Deine Enkel.“

„Können wir mit apparieren“, fragten die Jungs und warfen sich gegenseitig ein paar vielsagende Blicke zu. „Zu fünft?“ Fragte Molly erstaunt, doch Harry beruhigte Sie schnell wieder.

„Ich kannte mal einen Jungen, ich glaube sein Name war Harry Potter, er und sein Freund Felix Felicis, haben mir gezeigt das alles möglich ist, wenn man nur an sich glaubt. Gehen wir.“

Schließlich griffen sich alle an den Händen und Ron konzentrierte sich auf den Tropfenden Kessel. Die Blicke der Kinder waren Harry nicht entgangen.

Nachdem sich Hermine in der nächsten Stunde weiter durch den Aktenberg gearbeitet hatte klopfte es an der Tür.

„Ma’am, Ms Longbottom ist hier, sie wollten sie sprechen“, sagte Madeleine und wartete einen Augenblick bis die Antwort kam. „Immer nur herein“, rief Hermine, stand auf und öffnete die Tür um Ms Longbottom einzulassen, danach schloss sie die Tür.

Sie sah sich ein wenig unsicher in dem großen Büro um. Ms Longbottom hatte zwar im Laufe der Jahre die Radieschen-Ohringe abgelegt wirkte aber dennoch immer etwas, nun ja, entrückt. Von dieser scheinbaren Entrücktheit ließ sich fast jeder täuschen. Doch Hermine wusste, hinter dieser etwas abwesend wirkenden Fassade steckte ein messerscharfer Verstand. Eine echte Ravenclaw eben.

„Hallo Luna“, strahlte Hermine sie an“, wie geht es Dir, möchtest Du eine Tasse Tee?“

„Hermine“, gab Luna nun etwas aufgetaut zurück“, sehr gern“, sie nahm die angebotene Tasse und setzte sich“, aber Du willst mich nicht auch noch fragen was damals passiert ist, oder?“

Sie stutze einen Moment und winkte dann ab. Doch unweigerlich musste Hermine jetzt wieder daran denken als es erwähnt wurde. Luna war bei der Vernichtung von Lord Voldemort von einem Todesfluch gestreift worden und ist im Krankenhaus nach einem Tag wieder aufgewacht. Im Anschluss hat sie irgendeine etwas wirre Geschichte erzählt was mit Ihr passiert ist. Weder gutes Zureden noch Veritasserum und verstärkte Legilimentik konnten das gewünschte Ergebnis erzielen.

„Nein, natürlich nicht. Wir haben ganz andere Probleme“, begann sie und berichtete Ihr von dem Schreiben und dem Buch. Hermine brauchte nicht zu sagen was Luna in Erfahrung bringen sollte erkannte aber auch, dass Luna und Neville nichts bekommen hatten und hakte diesen Punkt in Gedanken ab. Danach unterhielten sich die Beiden noch über Ihre Familien, Harry war natürlich auch wieder Thema. Luna erzählte wie glücklich sie mit Neville war der mittlerweile zu den führenden Spezialisten für Kräuterkunde gehörte und in der ganzen Welt forschen konnte. Ganz besonders stolz war sie darauf dass man Ihm eine Professur an der Universität in Padua angeboten hatte wenn er seine Auslandsstudien beendet hatte. Hermine sog etwas härter sie Luft ein doch Luna konnte sie beruhigen, sie dachte um nichts in der Welt daran Ihre Position hier aufzugeben und als Frau Ministerin fragen wollte wann sie mit einem ersten Ergebnis rechnen konnte kam Ihr Luna ebenfalls zuvor.

„Hab ich drei Stunden?“ Fragte sie und Hermine nickte.

Luna starrte auf den Titel:

Band 4 – Die Entschlüsselung der Unendlichkeit

Sie erhob sich, zuckte mit den Schultern und ging zur Tür. Als sie die Klinke bereits in der Hand hatte wandte sie sich noch einmal um.

„Dumbledores Armee wieder vereint, hm? Ein fremder Zauberer stand plötzlich neben mir und redete in einer nicht verständlichen Sprache. Dann nahm er meine Hand und ich habe die Sterne gesehen, es war fantastisch. Danach bin ich wieder aufgewacht. In drei Stunden dann, Ma’am.“

Drückte die Tür auf und glitt hindurch ohne einen Kommentar von Ihrer Chefin abzuwarten.

Hermine riss die Augen auf als Luna Ihr Büro verlassen hatte. Das Eisessen am heutigen Nachmittag würde sicher sehr interessant werden. Sie war schon ganz gespannt was Harry und Ron herausfinden würden wenn sie bei dem Buchhändler mit Ihrer Recherche begannen.

Mit einem leisen Plopp erschienen fünf vor dem Tropfenden Kessel und bahnten sich schnell einen Weg zum Innenhof wo Ron mit seinem Zauberstab die Tür zur Winkelgasse öffnete.

„Können wir schon mal vorgehen?“ Fragten die drei begeistert und Ron stimmte zu worauf sie sogleich losrannten.

Als die Beiden an den Läden vorbeischlenderten bemerkte Ron Harrys leeren Blick und er wusste dass er in der Vergangenheit war. Er legte Harry den Arm auf die Schulter worauf hin dieser stehen blieb und ihn mit feuchten Augen ansah. „Ich weiß, Harry, ich weiß, sag nichts.“ Sie gingen schweigend weiter bis zum Laden der Zwillinge. Er war Ron dankbar dass er einfach nur da war, als sein Geist eine Reise zu dem Tag unternahm, als er hier mit Ron und seinen Eltern zum ersten Mal einkaufen war.

Harry verscheuchte die trüben Gedanken und würde in den nächsten Tagen mal mit den Beiden, über das was sich da eben zugetragen hatte, reden müssen. Er konnte sich nicht daran erinnern dass sie Zauberstablose Magie schon in Hogwarts hatten und der Mobile-Corpus gehörte auch nicht zum leichtesten. Außerdem wollte er herausfinden was die drei Jungs eventuell noch so hinter Ihren Unschuldsminen verbargen.

Als Ron und Harry den Laden betraten konnten Sie vor Kundschaft kaum treten, es war wie immer brechend voll. Die beiden Verkäuferinnen hatten alle Hände voll zu tun als George und Fred aus dem Hinterzimmer hervorlugten und sie entdeckten. „Na, habt ihr eure Vorhut schon ausgeschickt? Schön das sich der Herr Bruder mal wieder blicken lässt“, witzelten sie. „Wir müssen mal eben zu Flourish & Blotts, es macht Euch doch nichts aus mal eben auf die Jungs aufzupassen, oder?“ Meinte Harry der genau wusste die Beiden sie sofort durchschaut hatten. „Ihr werdet uns nachher einen detaillierten Bericht abliefern ob sie hatten was ihr suchtet, klar?“ Ron nickte und fragte sich woher sie das nun schon wieder gewahr wurden. „Schreibfedern gibt es in dem Laden an der Ecke, Kleiner!“ Ging die Stichelei weiter, Fred und George schlugen sich bei jedem Gag auf die Schenkel und auch Harry konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Das waren eben Fred und George. Vielleicht sollte er öfter herkommen. „Harry wenn Ihr da drüben fertig seid und Eure Frauen da sind schicken wir die Kinder ins Bett und machen uns einen vergnüglichen Abend! Es gibt nämlich noch eine kleine Überraschung und was zu feiern!“ Harry nickte Ihnen zu und sie gingen über die Strasse zu Flourish & Blotts.

Fred und George verdrückten sich wieder ins Hinterzimmer wo die drei Jungen schon aufgeregt warteten. „Wie wir sehen hat alles gut geklappt. Was wollen wir denn heute zusammen schönes machen? Was haltet ihr von dem Chamäleon-Zauber? Damit könnt ihr euch der Umwelt perfekt anpassen und quasi von der Bildfläche verschwinden wenn es mal brenzlig wird. Außerdem kann man damit auch ganz toll die Oma schocken!“ Als die Drei begeistert nickten ging es los.

Wieder klopfte es an der Tür und Madeleine sah nach Aufforderung herein. „ Mr. Shaklebold ist jetzt da“, und nachdem Hermine kurz genickt hatte öffnete sie die Tür

ganz und ließ ihn eintreten.

„Ma'am“, sagte er und wartete bis sich die Tür geschlossen hatte. „Kingsley, ich brauche deine Hilfe“, begann sie und berichtete auch Ihm das gleiche was sie zuvor schon mit Luna besprochen hatte, „ich denke dass es bedeutsam ist und werde mich daher persönlich darum kümmern. Als mein Stellvertreter möchte ich dass Du mich in der nächsten Zeit vertrittst und die Hälfte meines Terminkalenders übernimmst. Madeleine wird sich freuen dass wir sie jetzt Beide scheuchen. Nein, war nur Spaß“, lächelte sie ihn an. Kingsley Shaklebold war einer der besten Auroren und ein mit bedacht wirkender Mann. Außerdem ein Mitglied des Ordens des Phönixes. Ihn konnte Sie bedenkenlos zu Ihrem Stellvertreter machen. „Es ist möglich dass ich Dir für einige Zeit die Amtsgeschäfte komplett überlassen muss. Wir werden uns alle zwei Tage besprechen“, sagte sie und reichte ihm eine Tasse Tee.

„Alles in Ordnung Hermine, du wirkst etwas angespannt?“ Fragte er nach.

„Sagen wir ich bin etwas im Stress, aber das ist ja hier nichts Neues“, sagte sie und nahm wieder hinter Ihrem Schreibtisch platz. „Was wollte denn dieser Ausschuss für unmagische Umtriebe von Dir und warum wurde ich darüber nicht informiert“, fragte sie jetzt gezielt.

„Du weißt wie diese Ausschüsse arbeiten, morgens bekommst du eine Eule das man Dich in einer halben Stunde erwartet. Ich hatte gerade noch Zeit Dir eine Aktennotiz fertig zu machen, eine Hinterlassenschaft unserer werten Vorgänger, die, oder sollte ich mich irren, gerade aufhört zu existieren. Hab ich recht?“

Sie hob interessiert eine Augenbraue.

„Nun seitdem Hermine Weasley Zaubereiministerin ist, haben die Auroreneinsätze innerhalb des Ministeriums deutlichst abgenommen“, fügte er hinzu.

„Das haben wir in erster Linie Frauen und Männern wir Luna und Dir zu verdanken. Euch Krieger des Lichts“, sagte sie mit Nachdruck.

„Du bist etwas ganz besonderes, du gibst jedem das Gefühl das er ein einzigartiges Individuum ist und dafür würde hier jeder mit Dir durch Feuer und Tod gehen“, sagte er sanft und stellte die Tasse ab.

„Was hoffentlich nicht mehr notwendig ist, aber ich danke Dir für Deine Worte, King. Was denkst Du über diesen Ausschuss?“

„Willst Du eine offene oder eine diplomatische Antwort?“ grinste er. „Ich denke es hat innerhalb dieses Ausschusses unter den einzelnen Mitgliedern bereits erhebliche Differenzen gegeben. Ein paar die unbeirrt weitermachen wollten und ein paar Reformer. Die haben, so denke ich, auch die Vorladung gegen mich erwirkt, mit dem Ziel das ich Dich umgehend informiere, Du handelst, und den Laden dicht machst. Was Du ja auch getan hast.“

Hermine machte sich nebenbei immer noch ein paar Notizen. „Was im Klartext heißt,

wir wurden benutzt und müssen nun herausfinden wer wirklich auf unserer Seite steht, wer nicht und wer nur vorgibt auf unserer Seite zu stehen aber in Wahrheit ganz andere Interessen verfolgt. Den Papierkrieg überlasse ich vorläufig Euch. Wann denkst Du kann man da mit ersten Ergebnissen rechnen?"

„Mit Hochdruck in ein bis zwei Tagen, genaueres in etwa einer Woche“, meinte er schlicht und lehnte sich zurück. „Gut, es sollte in einer Woche reichen“, sie suchte ein paar Unterlagen zusammen“, ich habe für heute Nachmittag noch zwei Sitzungen eine über den Missbrauch von Muggelartefakten und zum zweiten in der Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe, es wäre mir eine Hilfe“, er beendete den Satz“, wenn ich das übernehme. Ich denke wenn ich wiederkomme wird Madeleine meinen Schreibtisch schon vollgepackt haben“, er stand auf“, entspann Dich die Krieger des Lichts stehen zu Dir.“

„King?“

„Ja Hermine?“ Fragte er zurück.

„Danke.“

„Ma'am!“ Er nickte kurz und rauschte aus Ihrem Büro.

Hermine trat aus Ihrem Büro und wandte sich an Madeleine. „Ich möchte bitte die nächsten zwei Stunden nicht gestört werden. Was aufläuft übergeben Sie bitte Mr. Shaklebold er hat volle Befugnis, wenn Ms Longbottom mich sprechen möchte bitten Sie diese bitte herein“, teile sie ihr mit. „Ja Ma'am, möchten sie das ich Ihnen noch einen Tee mache?“ Hermine verneinte und zog sich dann zurück.

Ihre Gedanken schlugen Purzelbäume, sie musste sich zu innerer Ruhe zwingen, was hatte sie bis jetzt schon alles erfahren. Das allerbeste war Lunas überraschende Erkenntnis zu Ihrem Erwachen. Wieder begann Hermine das auseinander zunehmen. Was wenn der Buchtitel eine Saite in ihr zum klingen gebracht hatte. Sollte Sie sich möglicherweise erinnern wenn sie ihn las und aktiv werden? War sie eine Art Schläfer der erwachte wenn er bestimmtes Signal bekam? Und wenn es so war konnte Harry möglicherweise auch wieder erwachen? Musste nur eine bestimmte magische Saite angeschlagen werden? Es war eine Chance. Eine zugegeben astronomisch winzig kleine, aber sie war da.

„Ich möchte nicht wissen was die Beiden den Kleinen da drüben alles beibringen und womit sie Ihnen die Taschen wieder vollstecken“, schüttelte sich Ron. „Ohh, ich glaube ich weiß es schon“, gab Harry zurück“, jedenfalls hab ich schon eine Idee, aber davon später mehr“, meinte er und hielt Ron die Tür auf. Im Gegensatz zum Scherzartikelladen war es hier leer, sie schienen die einzigen Kunden zu sein, was Ihnen sehr entgegen kam.

„Ahh, Mr. Weasley und Professor Potter, schön sie einmal wiederzusehen“, begrüßte sie der Geschäftsführer Mr. Chokes herzlich“, Ihre Frau ist ja Stammkundin bei mir, ich

vermisse sie in letzter Zeit, wie geht es ihrer wundervollen Gattin?“ Begann er die Beiden zu belegen. „Oh, gut“, antwortete Ron“, hat viel zutun im Ministerium zurzeit. Deshalb hat sie sich auch etwas rarer gemacht letzthin.“ Sagte Ron als Harry bereits begann sich interessiert umzusehen. „Ah, ich sehen ich komme ins Schwärmen und vergesse meine Kunden, wie kann ich Ihnen helfen meine Herren?“ Harry holte ein Stück Papier aus der Tasche und gab es Mr. Chokes. „Wir hoffen dass Sie uns dazu etwas sagen können“, sagte er und wartete einen Augenblick. Mr. Chokes hob die Augenbrauen und bedeutete den Beiden ihm zu folgen. Er begann ein paar große Bücher zu wälzen und verschwand mehrfach im hinteren Bereich des nach außen hin recht klein wirkenden Ladens. „Kommen Sie, folgen sie mir“, er winkte sie zu sich“, Ich darf annehmen sie kennen die anderen drei“, fragte er und Harry nickte“, verstehen Sie mich nicht falsch, ich muss fragen bevor wir weitermachen, können Sie mir sagen was das besonderen an Ihnen ist?“ Fragte er weiter. „Sie sind leer wenn man sie öffnet, die Entschlüsselung erfolgt mit dem lösen jeder einzelnen weiteren Aufgabe.“ Gab er an und Ron stöhnte schon ein bisschen. „Außerdem hat der Autor einen etwas bissigen Humor den er einen beim lesen seines Werkes durchaus spüren lässt. Beantwortet das Ihre Frage Mr. Chokes?“ Setzte Harry hinzu. „Zur vollsten Zufriedenheit, Professor Potter. Sie wissen aber dass es unterschiedliche Autoren waren, das letzte von Ihnen gesuchte Buch wurde laut Erscheinungsdatum früher geschrieben als die drei anderen. Einige hundert Jahre früher. Ich führe das allerdings auf einen Irrtum zurück, ein Satzfehler, alles andere wäre zu fantastisch“, bemerkte er und setzte hinzu“, der letzte Band wurde von, warten sie ich habe es gleich, ah ja hier haben wir es J.El-S. Jels. Hat im Übrigen nie wieder etwas geschrieben.“ Harry nickte. „Sie wissen aber eine Menge darüber.“ „Antiquarische Zauberbücher sind so was wie meine stille Leidenschaft geworden. Ich könnte sie sicher nie alle lesen, aber es reicht schon sie zu finden.“ Seine Augen leuchteten als er davon erzählte. „Es kommen nicht viele Kunden die sich für solch exquisite Stücke interessieren. Es ist mir eine Freude Professor Potter das Ihnen helfen kann.“ „Aus Ihren Ausführungen kann ich entnehmen, dass sie es nicht haben, richtig? Und vermutlich auch nicht wissen wo sich ein Exemplar befindet.“ Sagte Harry und Mr. Chokes nickte, „ich habe einige Hinweise finden können komme aber nicht weiter, vielleicht“, begann er“, wenn Sie möchten“, fügte er hinzu“, könnten wir sie zusammen durchgehen, es ist möglich das ich etwas übersehen habe oder Sie bereits über Informationen verfügen die mir bisher verschlossen waren, immerhin steht Ihnen die Bibliothek von Hogwarts zur Verfügung, Professor.“

Ron und Harry stürzten sich mit Mr. Chokes in die Arbeit und gingen die einzelne Hinweise durch, die er bereits zusammengetragen hatte. Dabei stieß er immer wieder auf vier Worte die jedoch nie in einem Zusammenhang erwähnt wurden. Magus, Aster, Padua und Sangreal. In Padua wusste er hatte Hermine studiert und Sangreal war ein Begriff aus der Muggelwelt. Magus stand für Magie und Aster war ebenfalls Latein für Stern. Das Mr. Chokes damit nichts anfangen konnte führte er auf den Umstand zurück, dass er nicht auf die Verbindung kam. Er überlies Ron und Mr. Chokes sich selbst und stieg auf die Balustrade, dort hatte er noch etwas entdeckt was er noch einmal nachlesen wollte als er plötzlich ein leises kaum hörbares Plopp direkt neben ihm vernahm und sich ein Zauberstab in sein Genick bohrte während eine kalte hasserfüllte hohe Stimme zu ihm sprach.

„Interessantes Fach die Muggelkunde, was Potter! Du glaubst du hast es hinter Dir,

oder? Ich könnte hier und jetzt gleich ein Ende mit Dir machen aber wo würde denn da das Vergnügen bleiben? Wir wollen doch noch etwas Spaß miteinander haben, mit Dir und Deiner kleinen Blutsverräterin!“

Er versuchte einen Seitenblick zu erhaschen, natürlich er kannte diese Stimme, wie hätte er sie je vergessen können, aber es war unmöglich, er hatte Sie doch fallen sehen. Dann ein weiteres Plopp und Sie war wieder verschwunden.

Harry zwang sich zur Ruhe. Am liebsten hätte er laut geschrien und wäre runter zu Ron und Mr. Chokes gelaufen, doch er tat es nicht. Stattdessen vergrub er sich wieder in den Notizen des alten Buchhändlers. Nach einer Weile bemerkte er dass die Zeit schon fortgeschritten war und sie schon fast zu späte waren sich mit den Beiden anderen zu treffen. Ron und Mr. Chokes besprachen mit Harry Ihre gemeinsamen Ergebnissen und verabschiedeten sich dann.

„Professor Potter? Wenn sie es finden, lassen sie es mich nur einmal sehen, ja? Es reicht schon zu wissen dass es gefunden wurde.“

„Das sind wir Ihnen schuldig, Mr. Chokes. Sie haben uns sehr geholfen. Vielen Dank.“ Er und Ron verabschiedeten sich von dem Buchhändler und machten sich auf den Weg zu Fortescues Eissalon.

Hermine schreckte hoch als es wieder klopfte. Sie war in Ihren Gedanken versunken und eingenickt.

„Ma’am, Ms Longbottom ist hier, Sie haben mich gebeten Sie..., „ weiter kam Madeleine nicht, Hermine war bereits aufgestanden und zur Tür geeilt. Sie zog Luna herein und verschloss sie wieder dann belegte sie das Büro mit einem Stille-Zauber.

„Jetzt sind wir ungestört, was hast du herausgefunden?“

„Kann ich einen Tee haben?“ Fragte sie gerade heraus. Hermine lächelte sie an und gab ihr eine Tasse danach sah sie Sie erwartungsvoll an doch Luna nippte erst an Ihrer Tasse bevor sie zu sprechen anfing.

„Also in Anbetracht der Kürze der Zeit sind es sicher nicht so viele Informationen als wenn wir etwas mehr Zeit gehabt hätten“, sie bemerkte wie Hermine vor Neugier fast zu platzen schien, ließ aber davon nicht in Geringsten beeindruckt, „es gibt noch drei vollständig erhaltene Exemplare, eins befindet sich in Japan, eins in der Universität zu St. Petersburg und das dritte in Padua. Die magischen Beziehungen zur Universität zu St. Petersburg sind im Augenblick nicht die besten daher haben wir uns auf letzteres konzentriert. Es ist uns gelungen den dortigen Kurator der Universitätsbibliothek aufzutreiben und einen Kontakt herzustellen. Am Anfang war der Mann etwas verstockt aber als ich Dich ins Spiel gebracht habe schien er wie ausgewechselt. Du hast in Padua studiert, oder?“ Sie erwartete keine Antwort und fuhr gleich fort. „Jedenfalls handelt es sich in der Tat um eine etwas mysteriöse Sache. Das Buch selbst ist leer. Der Mensch sagte es gäbe noch drei andere und nur wenn die vorher gelesen wurden, konnte man das letzte auch lesen. Soweit mir bekannt ist gibt es nur

einen lebenden Menschen der das getan hat, nämlich Harry. Dumbledore weiß ja nicht mehr unter uns, der konnte es auch. Zumindest die Bände eins und zwei“, sie machte eine kleine Pause und nippte an Ihrer Teetasse. „Es geht aber noch weiter, das ist noch nicht alles. Wir haben noch ein paar andere Dinge verglichen und sind auf ein paar Begriffe gestoßen die eventuell noch eine übergeordnete Rolle spielen können: Magus, Aster, Sangreal. Aber dazu habe ich noch keine näheren Informationen“, schloss Luna.

„Du bist Fantastisch, Luna“, Hermine war enorm beeindruckt, ein paar Informationen damit hatte sie gerechnet aber nicht das. Sie war sich sicher wenn sie ihr eine Woche gegeben hätte würde sie ihr das ausgelesene Exemplar komplett magisch kopiert vorlegen. Doch das war nicht der Sinn der Sache erkannte Hermine und erklärte Lunas Aufgabe als erfüllt.

„Danke für den Tee, Hermine. Ihr werdet nach Padua müssen, Du und Harry.“